



Stefan Grüttner Mdl  
Kreisvorsitzender



Jutta Nothacker  
Oberbürgermeisterin  
für Offenbach



Peter Freier  
Stadtkämmerer



Roland Walter  
Fraktionsvorsitzender



## DIE MITTE.

Zum Jahresbeginn wünschen wir Ihnen und Ihren Familien alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Wir leben in Zeiten großer Veränderungen und Herausforderungen. Das ist keine Plattitüde sondern ein Faktum. Neben politischen Fragen sind es auch Themen der digitalen Revolution, die unseren Alltag und unsere Arbeitswelt stark verändern. Lange gültige Familienbilder ändern sich, Religionen sind (leider) für weniger Menschen eine Orientierung und ein Halt. Die Informationsflut nimmt zu - Orientierung geht immer mehr verloren.

Dabei ist es Aufgabe der Politik Antworten zu geben. Das gelingt aber in der Regel nur im Konsens, nicht per Dekret. Einfache Lösungen gibt es kaum noch. Zugleich sind die Verlockungen einfache Lösungen zu versprechen groß, kann man doch damit Wahlen gewinnen. Wir haben uns als CDU vorgenommen, diesen Irrweg nicht zu gehen und den Bürgern ein kluges politisches Angebot zu machen.

Flüchtlingspolitik und innere Sicherheit sind derzeit die beherrschenden Themen. Welche Antworten geben wir?

**Unübersichtlich sind oder erscheinen die Zeiten, weil wir als Union ein klassisches Dilemma erlebt haben. Und das muss man sich eingestehen.** Denn es ist ja nicht nur ein Thema von Flucht, Krieg und Vertreibung einerseits, sondern auch von Integration, innerer Sicherheit und Demokratie andererseits.

Und traditionell haben wir als CDU neben der sozialen Marktwirtschaft zwei weitere Fundamente:

**Die Christliche Soziallehre, das christliche Menschenbild, unsere christlich jüdische Tradition**

und als weiteres Thema:

**Die Innere Sicherheit, bessere Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden, Durchgreifen gegen islamistische Umtriebe**

Das gehört zusammen, und hier müssen wir wieder besser werden. Wir sind als Partei der Mitte nicht in der Komfortzone. Wir müssen zu beiden Themen Lösungen anbieten, ohne unsere Grundwerte zu verleugnen. Wir erleben, dass wir uns entscheiden müssen. Jeden Tag müssen wir uns entscheiden. Wir müssen den Nachweis erbringen, dass wir uns treu bleiben, indem wir diese eigenen Werte nicht verraten, die ja kein Selbstzweck sind. Politik wird dann sehr praktisch. Für eine C-Partei, einer Partei, die das Attribut „christlich“ führt, sind Menschenrechte und Humanität nicht verhandelbar.

Und zugleich ist es ein berechtigter Anspruch, ja die Voraussetzung, Recht und Gesetz wirksam umzusetzen. Da helfen krachlederne Vorschläge nicht weiter, sondern nur ein warmes Herz und ein kühler Kopf. Wir sind sicher, dass dies gelingt, trotz eines unberechenbaren Koalitionspartners in Berlin. Trotz der ungünstigen Mehrheitsverhältnisse in der Länderkammer, die notwendige Beschlüsse immer wieder verhindert oder verwässert.

Und es ist ja nicht allein die Verantwortung der Union:

- Die SPD war gegen die Registrierung der Flüchtlinge direkt in Einrichtungen an den Grenzen, weil man mit dem Wort „Lager“ ein Problem hatte.
- Die Grünen haben in Teilen ihrer Partei bis heute ein gespaltenes Verhältnis zu unseren Sicherheitsbehörden und zur Polizei. Nicht begründet in Einzelfällen, sondern a priori.
- Die CSU fordert Obergrenzen, dabei kommen kaum noch Flüchtlinge zu uns in den von der CSU geschilderten Mengen.
- Die FDP fordert (zu Recht) die Einhaltung von Recht und Gesetz, blockiert aber regelmäßig Verschärfungen der Videoüberwachung, Vereinfachung des Datenaustauschs zwischen Behörden. Ist seit Jahrzehnten gegen eine sinnvolle und reglementierte Ausweitung der Vorratsdatenspeicherung. Das alles ist unredlich und hat mit einer Partei der Bürgerrechte nichts zu tun.

Wir sind die Partei der Mitte. Und in der Mitte ist es nicht immer bequem.

Wir können und wir wollen nicht die leichten Antworten geben, die Linke und Rechte geben. Oder um es noch deutlicher zu sagen:

- **AUSGRENZUNG IST UNCHRISTLICH.**
- **VERALLGEMEINERUNG IST SCHÄBIG UND LÖST KEINE PROBLEME.**
- **WIDER BESSEREN WISSENS ZU SPRECHEN IST UNRECHT.**
- **ANBIEDERUNG IST WIDERLICH.**

### **Richtige Entscheidungen zu treffen ist zuweilen anstrengend aber zugleich unser Auftrag**

Wir sind keine Klientelpartei, die ihr Fähnchen nach dem Wind hängt. Wir nehmen für uns in Anspruch Politik für die große Mehrheit der Bevölkerung zu machen. Wir müssen uns um Kompromisse bemühen. Täglich. Und das ist auch nichts Schlimmes. Kompromisse sind in einer Demokratie immanent. Kompromisse innerhalb unserer Leitlinien und Grundsätze.

### **Auch hier in Offenbach stehen wir für einen Kurs der Mitte.**

Wir grenzen nicht aus. Wir versuchen die Interessen zusammenzuführen. Wir sind fair und konstruktiv. Wir setzen uns mit allen Vorschlägen der anderen Parteien auseinander und lernen auch voneinander. Aber wir überprüfen jeden Vorschlag auf seine positive, langfristige Wirkung hin.

Die zu Beginn beschriebenen unsicheren Zeiten, die schwierige Orientierung, all das kann doch auch dazu führen, sich selbst in einer Partei zu engagieren:

- **REINSCHNUPPERN.**
- **MITMACHEN - DEN KURS MITBESTIMMEN.**
- **DIE EIGENEN ERFAHRUNGEN EINBRINGEN.**
- **HIER IN OFFENBACH.**

In Offenbach bewegt sich gerade sehr viel, und die CDU ist stärkste Partei in der Koalition. Machen Sie mit! Wenn Sie es noch nicht getan haben, dann denken Sie doch einmal darüber nach. Das könnte doch ein guter, konstruktiver Vorsatz für das beginnende Jahr sein. Sprechen Sie uns einfach mal an oder besuchen Sie uns.

Denn: **Nichts gibt langfristig mehr Sicherheit und Halt, als die Mitte zu stärken.**

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und unserer gemeinsamen Heimatstadt alles Gute für 2017.

Alle Klartextmeldungen können Sie auf folgender Adresse lesen:

<http://www.cdu-offenbach.de/kv/klartext/>

Möchten Sie neue Klartextmeldungen automatisch und aktuell beziehen, können Sie sich unter:

<http://www.cdu-offenbach.de/kv/newsletter-anmeldung/>

registrieren. Eine Abmeldung ist jederzeit möglich.